

Schweriner Volkszeitung

Unabhängige Tageszeitung für das Land Mecklenburg-Vorpommern • Nr. 90/59 • 0,80 Euro

SONNABEND/SONNTAG, 17./18. APRIL 2004

www.svz.de

Sonnabend/Sonntag, 17./18. April 2004

BOIZENBURG UND UMGEBUNG

Ein fliesenstadttypischer Blickfang

Holländisches Künstler-Duo aus Utrecht möchte Fahrradunnel am Bahnhof verzieren

Boizenburg • Die Stadt Boizenburg soll einen neuen Blickfang erhalten, der zu ihrem schmückenden Beinamen passt. Ein Künstler-Duo aus Holland will den künftigen Fahrradunnel am Bahnhof verzieren.

Boizenburg, die idyllische kleine Stadt am großen Fluss, fasziniert seine Besucher. Schnell geraten diese in der historischen Altstadt ins Schwärmen. Liebevoll restaurierte Häuser, Hafens, die Wallanlagen und viel Grün laden zu einem Rundgang ein.

Auch Gäste aus dem Ausland fühlen sich hier wohl und wissen die Vorzüge, die Einheimische als schöne Selbstverständlichkeiten genießen, in den höchsten Tönen zu preisen. Da sind zum Beispiel Margot Berkmann und Eline Janssens aus Utrecht in Holland. Vor etwa sechs Jahren haben sie ihre ersten Erfahrungen in Boizenburg gemacht und sich gleich in das Städtchen verliebt.

Nun gehören sie quasi schon zu den Stammgästen und erzählen begeistert über die hervorragenden Bedingungen, die sie für ihre Arbeit an einem Ort finden, wo andere Urlaub machen.

Margot Berkmann und Eline Janssens sind ein Künstler-Duo, das insbesondere wegen seiner Kunstwerke auf Glasur in öffentlichen Räumen einen bekannten Namen hat. So verzierten sie beispielsweise die U-Bahn-Station Delfshaven, sieben Fahrradunterführungen in ihrer Heimatstadt Utrecht und das Einkaufszentrum St. Joris in Amersfoort.

Ihr aktueller Auftrag ist ein Tunnel in Heerjansdam (bei Rotterdam), wo sie für die holländische Bahn Innen- und Außenwände verfliesen. Auf der rund 1000 qm großen Fläche erkennt der künftige Betrachter Tiere, wie Kraniche, Pfauen, Hasen und Spatzen aus der Volksgeschichte und aus



Margot Berkmann und Eline Janssens haben den Fahrradunnel in ihrer holländischen Heimatstadt Utrecht bereits gestaltet. Die Tableaus für ihr nächstes Tunnelprojekt in Heerjansdam entstanden in der Boizenburger Fliesenfabrik. Montage: Kreif

Fabeln verschiedener Kulturen. Ihre Motive scheinen mit mittelalterlicher illustrierter Handschrift gezeichnet. Nicht zufällig, wie die beiden Künstlerinnen bestätigen. Sie lieben die klare Bildsprache des Mittelalters, wegen deren Humor und Perspektivlosigkeit. Dennoch verstehen sie sich als zeitgenössische Künstler, weil sie den Dekorationseifer des Mittelalters mit den modernen Scherenschnitten, wie z.B. von Matisse oder David Hockney, kombinieren. So entwickelten sie eine eigene Bildsprache, die klar, aber auch poetisch ist.

Wegen der holländischen Tradition verwenden die Beiden für die Tableaus ihres aktuellen Auf-

trages die Farben Blau und Weiß und ein wenig Frühlingsgrün.

Auffällig ist das zarte Außere ihrer Fliesen, ganz so als seien sie mit Puder bestreut. Ja, oder als hätten wir sie mit Löschpapier bedeckt, ergänzt das Duo.

Um die Fliesen auf diese Art dekorieren zu können, entwickelten sie ein Siebdruckverfahren und meldeten es zum Patent an. Das geschah gemeinsam mit der Fliesenfabrik in Boizenburg, wo diese Fliesen produziert werden.

Schon deshalb passt der Beiname „Fliesenstadt“, den Boizenburg seit seinem Altstadtfest im Sommer vergangenen Jahres offiziell trägt, ganz ausgezeichnet, meinen Margot Berkmann und

Eline Janssens. Ihnen gefallen die Ausstellungen im Ersten Deutschen Fliesenmuseum sowie die verschiedenen Fliesenwandbilder als Blickfänge im Stadtgebiet.

Der Tunnelbau am Bahnhof hat sie zu einem weiteren für die Fliesenstadt typischen Blickfang inspiriert. Sie wollen gern jenen Teil der Unterführung verzieren, der für die Radfahrer reserviert sein wird. Sie denken da an Silhouetten markanter Gebäude im Boizenburg typischen Blau-Gelb.

Die Idee für rund 250 qm verzierte Tunnelwand hat ihre ersten Fans. Vertreter der Bahn sind begeistert. Dr. Thomas Eschbach von der Geschäftsführung der Fliesenfabrik will die Fliesen zur

Verfügung stellen, und Bürgermeister Harald Jäschke die Suche nach Sponsoren unterstützen. Das Künstler-Duo schenkt der Stadt zwar die Kosten für ihren Entwurf der Tableaus, weil sie sich bei den netten Boizenburgern sehr gern bedanken möchten. Dennoch wollen halt auch Designer, Grafiker und Arbeiter bezahlt sein. Margot Berkmann und Eline Janssens sind optimistisch, freuen sich darauf, loslegen zu können.

Anfang Mai ist wieder ein Gespräch mit der Bahn anberaumt, und vielleicht kommt von hier ja auch Geld für die künstlerische Verzierung des Fahrradunnels am Bahnhof. Dietmar Kreif